

Schickt diese Zeitung an die Front, es ist ein Geheimgeheimnis von

7.- Lei

# Arbeiter Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Grab, Wlata Wienel 2.  
Kernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 84. 24. Jahrgang.  
Grab, Mittwoch, den 21. Juli 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Grab, unter Zahl  
87/1938.

## Staatsführer, Marschall Antonescu:

# Die Armee ist nicht nur eine Institution der Macht, sondern das Volk selbst

Bukarest. (Rador) Anlässlich der gestrigen Beförderung von neuen Leutnants richtete Staatsführer, Marschall Ion Antonescu an sie eine Ansprache, in welcher er u. a. folgendes betonte: „Die Armee ist der Anfang und das Ende eines Staates. Sie ist nicht nur eine Institution der Macht des Staates, nicht nur eine Grundlage des nationa-

rend, die der Ehre und des reinen Gewissens so den Freunden, wie den Feinden gegenüber. Wir sind auf diesem Boden geboren, vor allen anderen, und das rumänische Blut, das im Laufe der Jahrhunderte geopfert wurde, bezeugt allen, daß wir hier immer unsere Pflicht bewußt waren diesem Boden und Europa gegenüber. Die Gesetze, die das rumänische Leben beherrschten, waren die Gesetze der Menschlichkeit. Wir trübten den Nachbarn keine Stunde und umarmten mit der christlichen Liebe der rumänischen Seele, die in die Wiege unserer Geburt kamen

Wir bewiesen auch in diesen schweren Stunden und in der gemeinsamen Gefahr, daß wir das Gebot der Zeit verstanden. Aber auch nichts kann unseren

Glauben an unsere Jahrhunderte alte Rechte erschüttern.

Leutnant! Auch vor euch erhebt sich die große Zukunft eures Volkes. Ihr verpflichtet euch jetzt vor dem Thron, dem Symbol unserer Einheit, der das Symbol unserer historischen Kontinuität ist! Im weiteren legte der Marschall den neuen Offizieren ihre künftigen Pflichten in der Verteidigung des vaterländischen Bodens nahe, wie auch die, die sie der Offizierswürde schuldig sind.

An der feierlichen Eidesleistung nahmen außer Seiner Majestät und dem Marschall sowie Regierungsmitgliedern auch der deutsche General Hansen, der Metropolit, das diplomatische Korps u. Vertreter der hohen Generalität teil.



Zusammenkunft des Generalfeldmarschalls v. Wagnstein mit Marschall Antonescu. (Orbis)

len Lebens, sondern sie ist das Volk selbst. Sie erntet in ununterbrochener Kette Generationen, Klassen, Dörfer und Städte im Dienste der Geschichte des Vaterlandes mit ihrem Blut. Heute sprach Seine Majestät als der jüngste der Offiziere und es antwortete der älteste Soldat. Das ist ein Symbol: im Ring des rumänischen Gedankens von gestern, heute und morgen, der einigende und unaufhörliche rumänische Zielf. Nichts wird es verhindern können, daß die rumänischen Seelen und all unsere Rechte auf diesem Boden vereint werden.

Ein Volk beweist sich als ganz und gesund, wenn es klar und mächtig seine nationalen Ziele verfolgt, wenn über ihm der Glaube an den Gott seiner Ahnen strahlt. Wollen wir in uns selbst, und wissen wir mit Glauben: „Das rumänische Volk geht nicht verloren!“

Weiter führte der Marschall aus: „Wir drängen auf unsere Karpaten — die vor Jahrhunderten uns gebildet u. unser bleiben werden — das Kreuz, das die Wälder der heutigen Rechte ist“

## Britischer Luftfahrtminister erklärt

# England allein zur Sicherung des Friedens unfähig

Die Welt unter plutokratischer Sowjetischer Diktatur.

Berlin. (DNB) Wiewohl die Anglo-Amerikaner noch nicht einmal Sizilien erobert haben, wenn sie es überhaupt in Besitz nehmen werden können, sprach gestern der britische Luftfahrtminister Sinclair breits berart hochtrabend, als würde schon ganz Europa zerschmettert vor den Füßen der Alliierten liegen. Er versetzte sich in seiner Rede so weit, daß er als die höchste Aufgabe der Gegenwart die Befreiung Chinas und das Be-

stiegen Japans bezeichnete.

Dabei gab er aber kleinlaut zu, die eine Aufgabe sei gewiß, daß England allein nicht imstande sei, den Frieden zu sichern, sondern dazu es der Mitwirkung der USA und der Sowjets bedürfe.

Diese 3 Großmächte, schloß Sinclair seine in der liberalen Partei gehaltene Rede, werden nach dem Kriege gemeinsame Anordnungen erbringen müssen.

## Ribbentrops Sohn! Ritterkreuzträger

Berlin. (DNB) Der Führer verleiht dem 4-Obersturmführer Rudolf von Ribbentrop, der sich in den Kämpfen an der Front nördlich Bjelgorod an der Spitze einer Panzerkompanie durch seine persönliche Tapferkeit besonders ausgezeichnete, das Ritterkreuz zum EK. Der neue Ritterkreuzträger ist der Sohn des Reichsaußenministers und ist 22 Jahre alt.

## Auch Amsterdamer Kirche Opfer der Nordbrenner

Berlin. Zu dem im heutigen DNB-Bericht erwähnten Luftterror auf Amsterdam wird ergänzend mitgeteilt, daß sich unter den durch die Nordbrenner zerstörten Gebäuden auch eine Kirche und 2 Schulgebäude befinden. Nach vorläufiger Feststellung gab es 45 Tote, darunter 10 Kinder.

Laut einer späteren Meldung erhöhte sich die Zahl der Toten bereits auf 120, doch ist damit zu rechnen, daß von den 100 Verletzten die Hälfte auch nicht mit dem Leben davonkommt.

## Einige Lösung für Italiener:

„Widerstand!“  
Rom. (DNB) Parteisekretär Minister Forzja erließ gestern an das italienische Volk einen Aufruf, laut welchem in dem Augenblick fürs gesamte italienische Volk nur eine Lösung geben könne: „Widerstand zu leisten!“ Der Aufruf endet mit der Gewißheit: „Der Feind wird gebrochen!“

## Abgewiesene Schnellbootangriffe

Berlin. (DNB) Leicht deutsche See-Streitkräfte wurden in den Morgenstunden des 18. Juli vor der holländischen Küste durch Schnellboote mehrmals angegriffen. Hierbei gelang es dem deutschen Verband, ein feindliches Schnellboot in Brand zu schießen. Auf deutscher Seite traten keine Ausfälle ein.

# Hestige Kämpfe auch am Kuban-Brückenkopf

Alle Angriffe der Sowjets abgeschlagen, 415 Panzer u. 127 Flugzeuge vernichtet

Führerhauptquartier, 18. Juli.  
Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht an der Ostfront hat sich gestern auch auf die Südfront ausgedehnt und insgesamt an Heftigkeit zugenommen.

Am Kubanbrückenkopf setzte der Feind seine Angriffe gegen einen Höhenblock westlich Krimskaja vergeblich fort.

Nach heftigem Artilleriefeuer traten die Sowjets an der Mus- und Donezfront zum Angriff an. Ihre Versuche mit starken Infanterie- und Panzerlästen die Front zu durchbrechen scheiterten an dem heroischen Widerstand unserer Truppen. Gegenangriffe zur Bereinigung kleiner örtlicher Einbruchstellen sind im Gange.

Im Raum von Orel halten die schweren Abwehrkämpfe in unverminderter Stärke an.

Am gestrigen Tage wurden insgesamt 415 Sowjetpanzer abgeschossen. Die Luftwaffe griff mit Kampf- und

Raketenabwehrgeschwadern in die schweren Abwehrkämpfe des Heeres ein und fügte der Sowjetluftwaffe durch den Abschuss von 127 Flugzeugen hohe Verluste zu. In der Nacht wurde der feindliche Eisenbahnmarschub bedrängt

## Harte Kämpfe in Sizilien dauern an

Rom. (DNB) Auf sizilianischen Raum haben die Kämpfe an Härte zugenommen. Unter dem Druck starker Panzerangriffe wurde die Stadt Agrigento geräumt. Heftige Angriffe der Luftwaffe richteten sich gegen feindliche

Truppen und Schiffsziele an der Ostküste Siziliens. Italienische Schnellboote besetzten Ostwärts Sizilien einen feindlichen Panzer mit 900 Tonnen, ohne eigene Verluste.



# In 3-4 Zeilen

Den gestrigen anglo-amerikanischen Terrorangriffen in Ostfrankreich sind 100 Franzosen als Tote und 250 Verwundete zum Opfer gefallen. (R)

Laut einer Meldung aus Lissabon ist man in Washington und auch in London immer noch sehr stutzig, warum man in Moskau von der britisch-amerikanischen Landung auf Sizilien überhaupt keine Notiz nimmt, wo man dies doch als die sogenannte zweite Front in das „goldene Buch“ buchen möchte. (A)

Das Schweizer Armeekommando gibt bekannt, daß die kürzlich in der Schweiz abgefuhrten 2 anglo-amerikanischen Bombenflugzeuge durch die Schweizer Flak abgeschossen wurden. (DWB)

Wenige feindliche Flugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht das nordwestliche und südliche Reichsgebiet. Durch vereinzelte Angriffe entstanden unbedeutende Schäden. (DWB)

Laut einer Meldung aus Romo hatten die Bolschewiken die dortige Kirche, während der Besatzungszeit, in ein Lichtspieltheater umgewandelt. Jetzt wurde sie wieder ihrem Bestimmungsort übergeben. (DWB)

Von den 400.000 Finnen, die im Jahre 1940 aus Karelien nach Finnland umgesiedelt werden mußten, sind bereits mehr als die Hälfte wieder in ihre frühere Heimat zurückgekehrt.

In Serbien werden zu einem Arbeitsdienst von 4 Monaten 14 Jahrgänge usw. die in 1898-1912 Geborenen mobilisiert. (DWB)

Um die Flugzeuge zu ersetzen, welche die Militärs im Monat Juni verloren haben, müßten 700.000 amerikanische Flugzeugfabrikarbeiter einen vollen Monat arbeiten.

Die Schweizer Bundesregierung hat ein Gesetz zum Schutz der Bergarbeiter erbracht, weil sich die Zahl derselben seit dem Krieg von kaum einigen Hundert bereits auf mehr als 4000 vermehrt hat und immer noch ständig zunimmt.

In Lemeschburg wurde die Leberwurst mit 380, Pariser mit 320 und Librecjiner mit 320 Bel das kilo markiert.

Das bulgarische Parlament wurde für Dienstag einberufen.

Bei dem gestrigen Terrorangriff der anglo-amerikanischen Luftpiraten auf Neapel wurden unter den Trümmern der eingestürzten Kirche 50 Personen begraben.

(Gbp) In Athen erscheint die erste italienische Frontzeitung „Radiofante“, die auch einige Seiten deutschen Text enthält.

(Gbp) Am 1. September wird in Lemberg eine 4-jährige Wirtschaftsoberschule eröffnet.

Laut einer Meldung aus Romo wurde zur Förderung der Gesundheit der dortigen Landbevölkerung in Schitomin seitens der Deutschen die erste zahnärztliche Klinik errichtet.

In Lemeschburg haben die Fleischhauer und Metzger nur monatlich einmal mit den Fleisch- und Fettkarten zu verrechnen.

## USA-Zerstörer „Quint“ gesunken

Stockholm. (DWB) Der nordamerikanische Zerstörer „Quint“ ist gesunken. Er wurde im Pazifik von einem U-Boot torpediert und gehörte zu den modernsten Kriegsschiffen Amerikas.

## Türkisch-syrische Grenze erneut gesperrt

Istanbul. (DWB) Am 19. Juli wurde die türkisch-syrische Grenze britischerseits wiederum geschlossen. Die Reisenden des Laurusexpress wurden, soweit sie nicht Engländer oder Amerikaner waren, aquajar barmayusaj us raqo her auch den türkischen Behörden nicht Die Ursache dieser Maßnahme ist bis-heren waren, zurückgewiesen. bekanntgegeben worden.



## Das italienische Volk lehnt Churchill-Roosevelt-Botschaft ab

und kennt nur ein Ziel: Vertreibung des Feindes aus Italien

Rom. (St) Wie es von den Kriegs-verbrechern Churchill und Roosevelt nicht anders zu erwarten war, ist ihnen seit der Landung in Sizilien der Stamm gewachsen. In einer „Botschaft“ an das italienische Volk, die sie in Form von Flugchriften über Italien herabwarfen ließen, forderten sie das Volk auf, sich gegen die faschistische Staatsführung aufzulehnen und sich dem Nachspruch der „Vereinigten Nationen“ zu unterwerfen.

Während in Neapel, Triest und den meisten anderen großen Städten in Großstädte gegen die barbarischen Anglo-Amerikaner Stellung genommen wurde, schreibt die italienische Presse: Das italienische Volk hört derzeit weder auf Churchill noch auf Roosevelt, sondern sieht nur, daß der Feind im Lande ist und wird nicht eher ruhen, bis er wieder vertrieben u. endgültig vernichtet ist.

## Stalin an der Drel-Front?

Bern. Wie das Schweizer Telegrafentbüro erfahren haben will, hat sich Stalin selbst an die Front bei Drel begeben, um „nachzusehen“ warum die Sowjettruppen in den letzten zehn Tagen immer nur Niederlagen erleiden und deutscherseits die riesigen Mengen Panzer

vernichtet wurden. Möglicherweise war auch darauf die versuchte Offensive zurückzuführen, die aber nun — trotzdem Stalin dabei ist und selbst mitlaufen muß — derart zum Stillstand gebracht wurde, daß die Bolschewiken sich mehr als 15 Kilometer „zurückziehen“ mußten.

## Schießerei zwischen Sowjetsoldaten und polnischen Legionäre

Istanbul. (R) Das Kommando der Sowjettruppen im Iran wandte sich mit dem Ersuchen an die dortigen britischen Militärbehörden, man möge die entlang der Demarkationslinie stationierten polnischen Legionäre an andere

Orte versetzen, da es schon des öfteren vorgekommen ist, daß diese auf bolschewistische Wachtposten geschossen haben, so daß Schießereien entstanden.

Premierminister Tojo erklärt:

## Wir werden Großbritannien und USA vernichten

Tokio. (DWB) Die gesamten Kräfte von nahezu einer Milliarde Menschen in Ostasien konzentriert sich heute darauf, England und Amerika zu vernichten, erklärte Premierminister Tojo. Diese Feststellung könne er als Ergebnis seiner Reise durch die einzelnen Länder der Gebiete Ostasien treffen.

Die verschiedenen Völker dieser Gebiete haben heute vollstes Verständnis für Japans Ziel und arbeiten mit dem japanischen Empire zusammen.

In Europa, so fuhr Tojo fort, kämpfen Deutschland und Italien in engster Waffenbrüderschaft und mit ihnen werden wir England und Amerika vernichten.

Japanischen Hauptquartiers haben die japanischen Truppen auf Neu-Guinea auch den letzten feindlichen Stützpunkt, Mowto, eingenommen und große Beute gemacht.

Tokio. Laut Meldungen des kaiserlich

## Sowjets um 15 Kilometer zurückgeworfen

Berlin. (DWB) Wie seitens des DWB gemeldet wird, wurden gestern die Bolschewiken bei Drel in einer Tiefe von 15 Kilometer zurückgedrängt.

## Großes Erdbeben in Jamaika

Lissabon. (R) Auf der amerikanischen Insel Jamaika war gestern ein überaus heftiges Erdbeben zu verzeichnen, welchem unzählige Häuser und Gebäuden zum Opfer fielen. Die Zahl der ungetöteten Menschen konnte noch nicht festgestellt werden, jedoch gab es in diesem Gebiet seit dem Jahre 1907 noch kein so starkes Erdbeben.

## Rumänische Ärzte im Reich

Berlin. Eine Gruppe von sieben rumänischen Frauenärzten macht gegenwärtig eine Studienreise durch Deutschland, um sich mit den deutschen klinischen Einrichtungen vertraut zu machen und mit führenden deutschen Gynäkologen Fühlung zu nehmen.

## Vor 25 Jahren...

wurde die Jarenfamilie ermordet

Kiew. (DWB) Heute sind es gerade 25 Jahre, daß die Bolschewiken den russischen Jaren Nikolai II. samt seiner Gemahlin und ihre fünf Kinder in bestialischer Weise in einem Keller ermordeten. Die Leichen wurden von dem Juden Jurowski mit Benzin überschüttet und verbrannt. An der Ermordung der Jarenfamilie war England mitschuldig, weil Lloyd George ihr das Gift in England verweigerte. Heute, nach 25 Jahren ist England mit den gleichen jüdischen Nordgesellen verbündet und verbündet, die die Verwandten seines königlichen Hauses ausrottete und nennt sie die „Vorkämpfer der Demokratie“ u. „Mitarbeiter an der menschlichen Kultur“.

## Dritten pfeifen auf Neutralität der Schweiz

Bern. (R) In der vergangenen Nacht sind wieder 100 fremde Flugzeuge in der Zeit von 1.30 Uhr bis 2 Uhr in zwei Wellen über das Hoheitsgebiet der Schweiz geflogen. Bomben wurden keine abgeworfen, jedoch war Fliegeralarm.

## Französische Tragödie

Paris. Nachdem beim letzten britisch-amerikanischen Gangsterangriff auf Paris ein Kriegswaisenhaus in Schutt gelegt wurde, können die Franzosen wirklich sagen: Wir starben für England, unsere Kinder sterben durch England — auf jeden Fall „bis zum letzten Franzosen“.

## Große Menge Fett angeschwemmt

Hamburg. (GWB) Die als Babelort bekannte Insel Föhr schwimmt augenblicklich buchstäblich im Fett. Vom Meer her sind dunkelbraune, geruchlose Fettmassen angeschwemmt worden, die sich in Klumpen am Strand festsetzen. Das Fett eignet sich zwar nicht zu Nahrungszwecken, ist aber nach Reinigung für Wollwachs oder für technische Zwecke zu gebrauchen. Man vermutet, daß das Fett von einem versenkten Dampfer stammt. Zur Bergung des wertvollen Strandgutes wurden ganze Schiffe eingesetzt und Pferde und Wagen bereitgestellt.

## Finnland und das Baltikum

soll an Rußland abgetreten werden

Washington. (DWB) Der Schlepptreiber des Kriegsverbrechers Roosevelt, Senator Davis erklärte, daß Finnland und die baltischen Staaten sich nach dem Krieg unbedingt mit Rußland zusammenschließen müssen, weil dies nicht nur der Wunsch von Stalin und Molotow sondern auch von Roosevelt und Churchill ist.

### Kanadische Fallschirmjäger in Sizilien umzingelt

Rom. (DNB) Zu der bereits gemeldeten Vernichtung von mehr als 8000 feindlichen Fallschirmjägern wird nun noch ergänzt, daß auch der diesbezügliche Nachschub am gestrigen Tage, der hauptsächlich aus Kanadiern bestand, aufgerieben und die restlichen Gruppen umzingelt wurden.

### Maschinengewehr mähnt Kornfelder ab

Berlin. (DNB) Das neue deutsche Schnellfeuer-WG ist bei den Bolschewisten ganz besonders gefürchtet. Es ist — tote Gefangene mit respektvoller Ehen betonen — in ständiger, mit Blitzschnelle ganze Kornfelder abzumähen.

### Unerklärliche Preisdifferenz

Während in Arab, wo wir neben dem Weinberge sind, Rum und Cognat kaum unter 1000 bis 1200 Lei das Liter zu haben ist, amonziert eine Lemeschburger Firma in den Zeitungen Ljuzka mit 240, Rum mit 550 und Vitor mit 500 Lei das Liter.

### Wertvolle Gegenstände sicherstellen

Das Luftschutzamt fordert alle Behörden, Institutionen, Unternehmungen u. Verbände auf, ihre wichtigsten Archive, Geldkassen und Kunstgegenstände usw. vorzubereiten, damit sie im Falle unmittelfarbener Luftgefahr in Sicherheit gebracht werden können.

### Die neuen Getreide-transportsätze

Bukarest. (BE) Für den Transport des Getreides der diesjährigen Ernte wurden folgende Transportsätze auf den Staatsbahnen festgesetzt:

Nach 10-Tonnen-Waggonen bis zu 5 km 6000 Lei; bis zu 10 km 9000 Lei; von 10—15 km 12.000 Lei; von 15—20 km 15.000 Lei; von 20—30 km 18.000 Lei und über 30 km für jede weiteren 10 km 3000 Lei.

### Für 170 Gramm Gold / 1 Jahr Kerker

Der Unter-Bumguler Arbeiter Petru G. wurde kürzlich mit 170 Gramm Goldmine und 35 Gramm Quecksilber erwischt, die aus dem Draber „Mica“-Goldwerken stammte. Das Gold wurde zu Gunsten der „Mica“-Goldwerke konfisziert und Groza erhielt ein Jahr Kerker, was nun gestern auch das Appellationsgericht bestätigte.

### Besseres Brot!

Das Kronstädter Verpflegungsamt ordnet an: Das Brot in einer besseren Mischung herzustellen usw. aus 40 v. H. Weizenmehl aus Bessarabien, 20 v. H. Weizenmehl aus Transsilvanien und 40 v. H. aus Gerstenmehl. In Nicosanmartin wird das Brot nun aus 50 v. H. aus Weizenmehl, 30 v. H. Gerstenmehl und 20 v. H. Graupenmehl hergestellt.

### Bulgarische Urlaubssperre für Landwirte

(Gbp) Zur Förderung der schnellen und ordnungsmäßigen Einbringung der diesjährigen Ernte hat der bulgarische Landwirtschaftsminister eine Urlaubssperre für alle landwirtschaftlichen Beamten erlassen.

### Kroatilche Bauern

Können wieder auf die Älmen gehen (Gbp) Als ein Zeichen der weiteren Befriedigung Kroatiens, insbesondere der Herzegowina, ist zu erblicken, daß die Bauern das Vieh wieder auf die Hochweiden treiben können. Solange das wegen der Bandengefahr nicht möglich war, gerieten bedeutende Teile der kroatischen Viehwirtschaft in Gefahr.

## Russen planten große Sommer-Offensive

Berlin. (DNB) Aus dem nun versuchten bolschewistischen Vorstoß dreier Sowjetarmeen bei Orel und ihren Entlastungsangriffen unterhalb Schlüsselburg bei Leningrad in einer Stärke von 3 Bataillone hat sich erwiesen, daß die Russen eine große Sommeroffensive planten.

Ihre diesbezüglichen Vorbereitungen wurden jedoch von den deutschen Aufklärungsflugzeugen rechtzeitig erkannt

und wie aus den bisherigen Meldungen des DNB ersichtlich, noch ehe sie zur Entfaltung kommen konnten, zerstreut. Auch gestern konnten die Kampftruppen östlich von Bjelgorod und sich von Orel bedeutend erweitert werden. Im Raum von Orel allein verloren die Bolschewisten 110 Panzer so daß ihre Gesamtverluste sich schon auf 3600 belaufen.

## Eine Menge Pfarrer starben in den bolschewistischen Deportierungslagern

Odessa. (DNB) Ein Pfarrer aus Odessa, der das Glück hatte aus der bolschewistischen Hölle zu entkommen schreibt, über die planmäßige Ausrottung der Geistlichkeit, die von den Bolschewiken betrieben wurde. Das geringste bei den Schikanierungen war stets,

daß man die gefangenen Priester 10 Tage und Nächte hindurch am Schlafen hinderte, bis sie gänzlich zusammenbrachen. Die meisten Pfarrer verstarben aber in den Deportierungslagern unter den schrecklichsten Entbehrungen.

## Unsere 66-Männer haben noch die Ernte eingebracht

Arab. Freitag Nacht sind wieder zwei Eisenbahnzüge mit je 50 Waggonen und nahezu 3000 Freiwilligen der Waffen-4 aus Großsankt-Nikolaus kommend durch unsere Station über die kurdischer Grenze ins Reich gefahren.

Es waren meistens stramme junge Burschen, die schon beim rumänischen Heer eingeeicht waren und nun im Reich eine Spezialausbildung erhalten. Viele von ihnen wurden am Bahnhof von den in unserer Stadt lebenden Verwandten

erwartet und noch mit „Dingen“ beschenkt, von welchen ein Soldat nie genug haben kann.

Die gutgelaunten Jungs erzählten, daß sie in den letzten Tagen noch die Ernte, die heuer besonders schön ist, eingebracht haben, so daß der Weizen nur mehr gedroschen werden braucht. Ihre Fahrt bis nach Arab war lustig und schön, jedoch hoffen sie, daß sie noch eine schönere haben werden und den Sonntag schon in Wien verbringen.

## 20.000 Lei Strafe weil sie das Wasser abspernte

Arab. Die Hausbesitzerin Theresia Buttlinger (Strada Episcopiei) hatte mit ihren Einnwohnern einen Streit und dachte sich wenn sie den Leuten das Wasser im Haus absperre, werden sie die Wohnung verlassen und sie kann die Wohnung für besseres Geld an jüdische Mieter weiter vergeben. Das Gegenteil ist eingetroffen. Die geschädig-

ten Mieter klagten ihre Hausfrau, die behördlich gezwungen wurde die Wasserhähne wieder zu öffnen bzw. die abgeschnittene Wasserleitung herzustellen. Außerdem bekam sie noch wegen Sabotage eine Ordnungsstrafe von 20.000 Lei aufgedrückt. Der Appellationsrat besaßte sich gestern mit der Angelegenheit und hat das erstinstanzliche Urteil gutgeheißen.

# Im Kampf-Panorama von Bjelgorod

### Panzer und Landser, Sturm in der Luft und auf der Erde

Offfront, Mitte Juli 1934.

(DNB) Die Höhe, auf der wir stehen, war gestern noch in feindlicher Hand. Die Wunter, die uns heute nacht ausnehmen werden, hat der Bolschewist gebaut, offenbar auf lange Sicht, denn er hat allerhand Mühe daran gewendet. Er ist Meister in Improvisation der Feind, er versteht es, mit primitiven Mitteln zweckmäßig zu bauen. Jetzt kommt uns — und daran hat er nicht gedacht — das Ergebnis seiner Arbeit zugute.

Freilich nicht für lange, denn wir rücken vor. Ueber uns herrscht das Gesetz der Bewegung. Das Warten, das wir so oft in den Stunden der Ruhe verfluchten, hat ein Ende.

Von der Höhe, auf der wir stehen, bietet sich dem staunenden Auge ein phantastisches Bild. Wie von dem Felsherrnhügel geschichtlicher Schlachten aus enthüllt sich uns das grandiose Panorama des Kampfes. Um uns ist das donnernde Getöse des modernen Krieges. Unermüdblich, mit dem dumpfen Brummen ihrer Motoren, ziehen unsere Sturmgewader nach Nordwest und Nordost, wo sich vor unseren Augen in gewaltigen Bogen das Schicksal vollzieht.

Um das Dorf drüben wurde vor Stunden noch erbittert gekämpft. Schon im Morgen-grauen hatten unsere Grenadiere es stürmend genommen. Einem unvermittelten Angriff schwerer sowjetischer Panzer mußten sie vorübergehend noch einmal weichen. Jetzt liegen die Trümmer der plumpen Kolosse bewegungs-

los vor der Ortschaft. Unsere Stukas haben hier ganze Arbeit gemacht. Das Dorf aber ist fest in unserer Hand.

Hinter uns bellt die ehernen Mäuler unserer Artillerie. Dem scharfen Knall der Abschüsse antworten von drüben die dumpferen Schläge der Detonationen. Zur Linken stellen sich haushoch tief schwarze Rauchsäulen, stehen, ein graufiger Anblick, mitunterlang unbeweglich im Raum. Hier hatte der Bolschewist zahlreiche 34 zum Gegenangriff bereitgestellt. Hinter den schwarzen Rauchsäulen betragen sich die ausgebrannten Nester der Vereinstellung.

Sa, unsere Stukas! Voll Stolz und dankbarer Bewunderung folgen die Blicke der Landser den schweren, ehernen Vögeln, wenn sie, tief gestaffelt, über unsere Köpfe hinweg, feindwärts ziehen, ihre verderbenbringenden Lasten abzuladen, oder wenn sie, geruchsam brummend, nach erfülltem Auftrag zurückkehren.

Immer wieder werden die sowjetischen Vereinstellungen im pausenlosen Einsatz unserer Artillerie und Stukaverbände zertrümmert. Panzer und Sturmgewader rollen vor und bereiten den Grenadiere den Weg. Stärker denn je zeigen diese Tage unter der allshenden Julifonne die dominierende Gewalt der schweren Waffen. Der Mensch erscheint klein im Toben der Materialschlacht, aber er scheint es nur, denn heute wie früher ist es der Mensch, der die Entscheidung erzwingt, ist es der stürmende, kämpfende Grenadier, der im Kampf Mann gegen Mann den endgültigen Sieg an seine Fahnen heftet.

### Kontrolloren müssen sich legitimieren

Arab. Die Araber Finanzadministratio macht die Unternehmungen in unserer Stadt aufmerksam, daß evtl. zur Kontrolle erscheinende Beamten erst dann eine Kontrolle vornehmen können, wenn sie sich vorher mit ihm vom Ministerium ausgestellten Legitimationsausweisen und eine direkte Vollmacht zur Kontrolle besitzen. Dadurch soll verhindert werden, daß unberufene Elemente unter dem Vorwand der Kontrolle staufente und Unternehmungen belästigen oder zu erpressen versuchen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß der Dienst der hiesigen Finanzadministration gewesene Nicolae Platona seiner Stelle enthoben wurde.

### Keine Straßenbaupflicht mit Traktoren

Bukarest. (ET) Das Landwirtschaftsministerium bringt den Eigentümern von Traktoren zur Kenntnis, daß nach einem Beschluß des Innenministeriums die in der Landwirtschaft Verwendung findenden Traktore als motorisierte Transportmittel angesehen werden.

Ihre Eigentümer sind daher auch nicht verpflichtet, mit Traktoren Straßenbauarbeiten für die Straßen zu leisten und eine Ablösung dieser Verpflichtung mit Geld muß nicht vorgenommen werden.

Das Innenministerium hat ein entsprechendes Rundschreiben an seine Organe abgehen lassen.

### Gefundene Granate explodiert

(Ab) Die Explosion einer Granate, die in dem Dorf Plopana von einem 17-jährigen Burschen auf dem Feld gefunden wurde, verursachte den Tod eines dreijährigen Mädchens und verletzte weitere sechs Personen.

### Amelisen als Schädlingsbekämpfer

(Gbp) Infolge des trockenen Frühjahrswetter macht sich in Dänemark vielfach der Mastkater auf den Rübenfeldern bemerkbar. Um ihn zu bekämpfen, hat man Amelisen aus den Wäldern, die die Larven dieser Schädlinge auffressen, gebracht.

### Anleihe zur Schweinemästung

Das bulgarische Landwirtschaftsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach von der Agrar- und Genossenschaftsbank alle Bauern, die Schweine mästen, Anleihen erhalten. Der Staat wird die Anleihen mit 70 Prozent garantieren.

### Kirschen als Heimatsgruß

Bonn. Die mit Kirschbäumen reich gesegnete Gemeinde Weil a. Rhein hält für ihre von der Front kommenden Urlauber eine schöne Gabe bereit. Jeder erhält gegen Vorzeigung seines Urlaubsscheines ein mit Kirschen bis zum Rand gefülltes Epankörbchen als Willkommengruß, das mit freudigem Dank entgegengenommen wird.

### Pakete für Verwundete

Athen. (M) Nach einer Vereinbarung der griechischen Regierung mit der Befehlshaberbehörde wird der Versand von Paketen an die in den verschiedenen Provinzen und auf den Inseln befindlichen Verwundeten gestattet. Die Pakete dürfen auch Lebensmittel enthalten.

H. Kriegsberichterstatter Fritz Helle.



Ein Sonnen-Sonntag wird ausgenutzt  
Will man sein der eigene Kapitän, muß  
man erst ins Wasser gehen. (Orbis)

# Die Lage in Sizilien für den Feind immer gefährlicher

Rom. (DN) In Sizilien haben die britisch-amerikanischen Landungsgruppen in den letzten 24 Stunden wieder 66 Panzer verloren und je tiefer sie sich gegen das Innere der Insel vorzuschieben versuchen, umso gefährlicher wird ihre Lage. Eingeeengt in den nur von schmalen Serpentinengängigen Straßen durchsetzten die deutsch-italienischen Flugzeuge und Panzer große Vernichtungen unter den riesigen Massen an, die seitens der Briten und Amerikaner als Kanonenfutter vorgefahren werden. Im Westen hat sich die Lage in den

letzten zwei Tagen überhaupt noch nicht geändert. Derzeit finden heftige Kämpfe 20 Kilometer von Catania statt und im Inneren der Insel bereiten sich die deutsch-italienischen Truppen zu einer Offensive vor. Im Rücken der Alliierten haben sich aus der dort lebenden italienischen Bevölkerung Partisanen gebildet, die sich ständig im Kampf mit den Landungsgruppen befinden. Ein Krater des Vesna ist seit gestern wieder in Tätigkeit und droht die tiefer liegenden Gebiete mit Lava zu überschütten.

# Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Otto Luz, Soldat, Jahrgang 1932, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si eredita mit Schwertern 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.  
Franz Wahn, Gefr., Jahrgang 1933, ist in den Kämpfen um Odessa, Stalingrad mit dem Orden „Comemorativa Crucida impotriva bolsevizismului cu bareta Donet“ ausgezeichnet worden.  
Rudolf Horn, Korporal, Jahrgang 1938, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si eredita mit Schwertern 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.  
Johann Föhr, Leutnant, Jahrgang 1921, ist in den Kämpfen um Sewastopol und Tschernomorsker Meer mit dem Orden „Krone Rumäniens mit Schwertern und Wald Crucida impotriva bolsevizismului, Centenarul Reg. Carol I.“ ausgezeichnet worden.  
Karl Strutsa, Soldat, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si eredita 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.  
Heinrich Heine, Soldat, Jahrgang 1942, ist in den Kämpfen um das Dongebiet mit dem Orden „Biruta militara“ ausgezeichnet worden.  
Gans Ledni, H-Sturmmann, Jahrgang 1942, ist in den Kämpfen um den Kaukasus mit dem Orden „Krone Rumäniens mit Schwertern und Wald Crucida impotriva bolsevizismului in Schwarz“ ausgezeichnet worden.  
Arnold Kallher, Sergeant, Jahrgang 1926,

ist in den Kämpfen um den Donbogen mit dem Orden „Barbata si eredita mit Schwertern 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.  
Paul Stoll, Feldpostbetriebsleiter, ist in den Kämpfen um Tschernomorsker Meer mit dem Orden „Krone Rumäniens mit Schwertern 1. Kl.“ ausgezeichnet worden.  
Julius Kuller, Gefr., Jahrgang 1940, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Comemorativa Romaniai recunoscatore“ ausgezeichnet worden.  
Josef Fischer, Gefr., Jahrgang 1932, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si eredita mit Schwertern“ ausgezeichnet worden.  
Miklaus Heß, Soldat, Jahrgang 1943, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si eredita mit Schwertern 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.  
Willy Bauer, Corp. I. Kl., Jahrgang 1939, ist in den Kämpfen um die Ostfront mit dem Orden „Comemorativa Romaniai recunoscatore“ ausgezeichnet worden.  
Koham Gantzel, Leutnant, Jahrgang 1927, ist wegen Tapferkeit und Heldentum mit dem Orden „Krone Rumäniens mit Schwertern und Wald Crucida impotriva bolsevizismului“ ausgezeichnet worden.

# Schwierigkeiten bei der Führung des Kassabuchs

Mikarek. (EZ) Die Einführung des Kassabuches hat für viele kleine Kaufleute Unannehmlichkeiten geschaffen, ja manchen wird es wie der „Argus“ festgestellt, überhaupt unmöglich sein, dieses Buch zu führen, da sie keine Kasse haben, sondern ihr Geldbeutel diese vertritt. Solche Kaufleute können daher

auch nicht die vorgeschriebenen Verzeichnisse der Einnahmen machen, deren Vorhandensein in das Kassabuch eingetragen werden sollen. Aus diesem Grunde schlägt das Blatt vor, die für weniger als 300.000 Gel Einkommen beschränkten Kaufleute von der Verpflichtung zur Führung des Kassabuches zu entheben.

# Eine Sowjetalltagsmagentin gefaßt

(Wp) Ein Bewohner eines russischen Dorfes hinter der Front meldete dem Führer eines Kommandos der Sicherheitspolizei und des SD, daß ein Fallschirmabsprung beobachtet worden sei. Nach den Angaben des Bauern wurde sofort die Suche aufgenommen, und bald fand man den in einem Baum hängenden Fallschirm. Man verfolgte die Spur des Fallschirmspringers und ließ auf eine Frau, die als Agentin der Sowjets in dem von den deutschen Truppen besetzten Gebiet abgesetzt wor-

den war, um Sabotageakte zu verüben oder die Bevölkerung gegen die Deutschen aufzuhetzen.  
Sie wurde einem scharfen Verhör unterzogen. Als man ihr ruhig und sachlich das Unsinnsige ihres Beginns vorhielt, begann sie nach und nach zu begreifen, daß die Deutschen gar nicht die Unmenschen sind, als die man sie ihr geschildert hatte. Sie gehörte zu den vielen Verblendeten, die jüdisch-bolschewistischer Haß ins Verderben stürzte.

# Arader Saboteurteile

Arad. Das hiesige Sabotagegericht erbrachte folgende Urteile: Der Kaufmann Franz Kagekas aus Perind erhielt 1 Monat Arbeitslager und 2000 Lei Geldstrafe, weil er keine Preisliste im Geschäft ausgehängt hatte und keinen Register führte.  
Der Milchbesitzer Ludwig Babosi aus Salataca (Bihar) erhielt ein Monat Arbeitslager, weil man während einer Hausdurchsuchung bei ihm zwei Säcke Milchkorn fand, das er zu Spekulationspreisen verkaufen wollte.  
Der Seidener Müller Anton Dora wurde zu einem Monat Arbeitslager verurteilt, weil er dem Feind ein Versteck für die Propaganda einräumte. Auch Dometer wurde zu einem Monat Arbeitslager verurteilt, jedoch hat das Gericht die Strafe suspendiert, da es sich herausstellte, daß er das Mehl nicht zu Spekulationszwecken, sondern für seine Familie kaufte, die Hunger litt.  
Der Arbeiter Friedrich Georgie Mutic (Bako-

varigasse 6) erhielt 6 Monate Arbeitslager, weil er seine Tischlereiwerkstätte aufgerichtet und sich auf den rentablen Handel mit Kartoffeln verlegte, wo er durch die erhaltenen Mischpreise einen größeren Verdienst hatte.  
Der jüdische Straßenhändler Mles Mierischer wurde zu 6 Monate Arbeitslager und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er Zwirn pro Spule, die mit 40 Lei markiert war, mit 66 Lei verkaufte.  
Der 72-jährige Landwirt aus der Gemeinde Troas und der 60-jährige Pavel Harth wurden zu je 500 Lei verurteilt, weil sie ihr Mehl ohne den Mehlzoll abgaben. Nachdem die Angeklagten jedoch beweisen konnten, daß zu jener Zeit im Gemeindegebiet keine Mühlpfeiler vorhanden waren und sie mit dem Mehl nicht spekulierten, sondern es zum Leben selbst benötigten, wurde dies als mildernder Umstand angenommen und die Strafe suspendiert.

# Erfundene Schlacht

In Istanbul erscheint eine Zeitung, die den sehr anspruchsvollen Namen „La Turquie“ trägt, in französischer Sprache geschrieben wird und nichts anderes als ein Propagandaausdruck der Unzulieferer zu sein scheint. In eingeweihten Kreisen wird auch davon gesprochen, daß dieses Blatt sich einer ganz besonderen Sympathie seitens der Sowjetbotschaft in Ankara rühmen darf. Vor einigen Tagen veröffentlichte nun diese Zeitung als sensationelle Eigenmeldung einen dramatischen Bericht — nicht über die türkische Offensive der Sowjets im Raum Orel-Mjelgorod, nicht über die Kämpfe in Sizilien, sondern über eine große See- und Luftschlacht im Schwarzen Meer, und zwar — bezeichnenderweise! — in unmittelbarer Nähe der türkischen Hoheitszone. Konkrete Einzelheiten? Bitte, das Blatt konnte auch damit blenken: Zwei große rumänische Passagierdampfer „Bessarabia“ und „Transilvania“ wurden angeblich in das Schwarze Meer auslaufen, um nach Rumänien zurückzuführen. Außerhalb der Hoheitszone der Türkei sollen die Schiffe von zwei rumänischen Zerstörern und sechs U-Booten als Geleitschutz erwartet worden. Aber die Sowjets seien wachsam gewesen: der Geleitschutz sei sofort von 40 sowjetischen Komintern und später auch von vier sowjetischen U-Booten angegriffen worden. Laut Eigenmeldung der „La Turquie“ sei es den Sowjets gelungen, zwei rumänische U-Boote zu versenken und einen Zerstörer schwer zu beschädigen. Die Passagierdampfer aber seien wohlbehalten in den Istanbul Hafen zurückgekehrt.  
Bereits am nächsten Tag allerdings sah sich die Zeitung gezwungen, eine betrübene Mitteilung ihrer „Eigenmeldung“ zu bringen — unter der Vorpiegelung einer angeblichen Berichtigung mit zwei deutschen Handelsdampfern. Die erschwindelte Reportage über die dramatische See- und Luftschlacht im Schwarzen Meer wurde jedoch bei diesem Selbstmord schamlos übergeben. Das Ergebnis: ganz Istanbul lacht über den Scheitern der Redakteure dieses anglophilen Propagandablattes, um so mehr, als eine einfache Nachfrage bei den zuständigen türkischen Behörden genügt, um festzustellen, daß besagte rumänische Dampfer überhaupt keinen Versuch machten, das türkische Gebiet zu verlassen. Den Auftraggebern der Zeitung „La Turquie“ scheint der erfreuliche Zustand, daß im Inneren der Türkei keine Kampfhandlungen stattfinden, offenbar unerträglich zu sein, so daß wenigstens durch erfundene Kriegsberichte die türkische Öffentlichkeit in Aufregung gebracht werden soll. — (M)

# Sowjetfrauen werden als Kämpfer in die Front gedrückt

Reval. (EW) Uniformierte Frontweiber, die den sowjetischen Einheiten als reguläre Soldaten dienen, sind im Raum von Orel gefangengenommen worden. Diese Frauen und Mädchen sagten beim Verhör aus, daß sie genau so wie Männer durch Stellungsbefehl zur Sowjetarmee einberufen und nach der Ausbildung in den verschiedensten Waffen nicht nur im Nachschub, sondern auch in der Fronttruppe zum Gefechts-einsatz als „Freiwillige“ gekommen sind.

# Neues Mehl in Italien

(Wp) In Italien konnte in diesem Jahre ungewöhnlich früh mit der Weizenernte begonnen werden, so daß schon jetzt Mehlvorräte aus der neuen Ernte zur Verfügung stehen. Dadurch wird nicht nur die derzeitige Ernährungslage allseitig beeinflusst, sondern auch die Kultur der Zwickelkultur, der in diesem Jahre besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wesentlich erleichtert.

# Soldatengrüße

Die Soldaten aus verschiedenen Gebirgsabteilungen, die sich nach langer Zeit an der Front wieder trafen, grüßen ihre Familienangehörigen und danken gleichzeitig für die pünktliche Zusendung des „Volksblattes“ und der „Araber Zeitung“. Es herrscht immer sonnige Stimmung, wenn die Zeitung aus der Heimat ankommt:

- Franz Sell, aus Schünand; Josef Penger Johann Jörgler, Josef voniges Santanna; Martin Durk, Santmarin; Michael Kreibler, Johann Ungar Bendlerich; Michael Wölffel, Martin Henri Reubdorf; Nikolaus Hubert, Jakob Wöbl Neuarad.

Es grüßen ihre Lieben in der Heimat die Soldaten der rumänischen Postnummer 295: Robert Kiss und Ernst Böger, Hermannstadt; Franz Wahn, aus Groß Grotz; Heinrich Schürer; Johann Gabel, Gabubach; Michael Frazer, Schaal; Thomas Böhler, Stolzenburg; Johann Demeter, Bergschdorf; Hans Setzen und Erich Miesch aus Brenndorf; Andreas Pelwig aus Schwelcher.

Von einer Nachrichtenabteilung senden herzliche Grüße an die Heimat: Johann Zill und Johann Wagner, Waldmurg; Peter Hinz und Martin Binder aus Klein-Schelken, Johann Lamber aus Malsbühnen und Johann Glatz aus Weingartelringen.

# Zwei Millionen weniger Kinder in England

Amsterdam. (DN) Laut einem amtlichen Ausweis ist die Zahl der neugeborenen englischen Kinder — trotz den vielen Umstellungen — in diesem Krieg um mehr als zwei Millionen geringer als früher.

**Städtische Eisfabrik**  
neben der Schlachtbrücke  
Fernsprecher 27-53

# Er hat sich selbst hineingelegt...

Der Arader Wirtsmeister Sava Mridaban fuhr kürzlich einen Reisenden, der ihn tariflich entlohnte. Damit war der Wirtsmeister, wie die meisten seiner Art, nicht zufrieden und fing einen Streik an. Als er sah, daß der Reisende dennoch nicht mehr bezahlen wollte, propionierte er selbst, man möge zur Polizei gehen, was auch geschah.

Bei der Polizei stellte man fest, daß der Wirtsmeister den Reisenden überfallen wollte, man nahm ein Protokoll auf und nun erhielt er dafür ein Monat Arbeitslager vom Sabotagegericht.

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!  
Die Dr. Jansen'sche „W e n l u s - C r e m e“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ist angenehm, soll der Geruch macht sie zur Lippencreme der eleganten Frau. Hält sie Ihre Haut mit „Gentian-Creme, „Milder und -Seife“.

Die neuesten Kämpfe u. Fronte  
**Lieder**  
von heute und morgen für Jung und Alt zu haben  
Preis 35 Lei  
„Phönix“-Buchdruckerei, Arad  
Plevni-Platz Nr. 2.

